

Jodelkonzert in der Martinskirche

Chur. – Das traditionelle Jahreskonzert des Jodelclubs Calanda Chur findet morgen Samstag, 12. Mai, um 20 Uhr in der Martinskirche in Chur statt. Neben dem gastgebenden Verein, dem ältesten Bündner Jodelclub, konnten als Mitwirkende das Kinderjodelchörli Randulina und die Ländlerkapelle Grischart verpflichtet werden. Nach dem Konzert in der Kirche findet im Saal des Churer Restaurants «Marsöl» der zweite Teil der Veranstaltung statt. Auf dem Programm stehen Tombola, Tanz, Unterhaltung und der gemeinsame Auftritt aller mitwirkenden Formationen. (so)

Krumbambuli tritt gleich zweimal auf

Savognin/Trun. – Am Wochenende lädt das Vokalensemble Krumbambuli zu zwei Konzerten. Der erste Auftritt findet morgen Samstag, 12. Mai, um 20.30 Uhr in der Kirche Nossadonna in Savognin statt, das zweite am Sonntag, 13. Mai, um 17 Uhr in der Wallfahrtskirche Maria Licht in Trun. Zum Muttertag am 13. Mai hat die Gruppe laut einer Mitteilung ein Programm mit Liedern verschiedener Stilrichtungen vorbereitet. Krumbambuli besteht aus den sechs Sängerinnen Sara Simonet, Aurelia Flepp, Daniela Flepp, Yvonne Simmen, Andrea Caduff und Romina Simonet. (so)

Open Air Lumnezia sucht Fotografen

Degen. – Für das Open Air Lumnezia in Degen werden offizielle Festival Fotografen gesucht. Diese können das Open Air fotografisch so festhalten, wie sie es erleben. Ihre Bilder werden im Online-Fotoalbum des Open Airs veröffentlicht. Um am Wettbewerb teilzunehmen, kann ein Foto zum Thema Open Air an foto@openair-lumnezia.ch gesendet werden. Das Bild wird auf der Facebook-Website des Open Airs veröffentlicht und ist automatisch im Rennen. Die sechs Fotografen mit den meisten Stimmen sichern sich den Auftrag. Einsendeschluss ist der 10. Juni. (so)

Motivierte Jungmusikanten gehen gemeinsame Wege



Vorherr allein auf der Bühne: Unter der Leitung von Josias Just probt die Kadettenmusik der Bündner Kantonsschule Chur für die anstehenden Konzerte. Bild Olivia Item

Die Kadettenmusik der Bündner Kantonsschule Chur und die Musica juvenila Aspermont Sagogn spannen zusammen. Sie treten heute und morgen gemeinsam an die Öffentlichkeit mit Konzerten in Chur und Sagogn.

Von Emil Hartmann

Chur/Sagogn. – Nach der kürzlich erfolgreich abgeschlossenen Konzerttournee mit dem Kanti-Chor steht für die Kadettenmusik der Bündner Kantonsschule Chur bereits wieder ein Gemeinschaftskonzert vor der Tür – zusammen mit der Musica juvenila Aspermont Sagogn. Das Gemeinschaftskonzert steht unter dem Motto «Musik voran». Zwei Stücke werden denn auch von den beiden Jugendmusikformationen gemeinsam aufgeführt, zum einen «Kongolela» des im Jahr 1962 geborenen skandinavischen Jazztrompeters Jan Magne Forde, in welchem auch Gesang und rhythmisches Händeklatschen angesagt ist, zum andern der sinfonische Marsch «Olympica» des italienischen

Komponisten Giovanni Orsomando (1895–1988).

Einst Begleitmusik zum Exerzieren Josias Just, der musikalische Leiter der knapp 40 Mitglieder zählenden Kadettenmusik, und Organisator Toni Tgetgel sind sich einig: «Das gemeinsame Auftreten der Kadetten und der Jungmusikanten aus Sagogn gibt für alle Beteiligten positive Impulse, auch wenn es uns aus zeitlichen Gründen nicht möglich war, ein gänzlich neues Programm auf die Beine zu stellen, weshalb wir auf Nummern aus unserem bewährten Repertoire zurückgreifen mussten.»

Zu hören ist von der Kadettenmusik neben dem «Graubündner Marsch» von Heinrich Steinbeck (1884–1967) und dem «Cornfield Rock» des zeitgenössischen niederländischen Komponisten Jacob de Haan auch die gehaltvolle «Bohemian Rhapsody» von Freddie Mercury (1946–1991), dem Leadsänger der Rockband Queen. Ein weiterer schwerer Brocken beschäftigt die Jungmusikanten: die Suite mit bekannten Melodien aus der Oper «Carmen» des französischen Komponisten Georges Bizet (1838–1875) nach ei-

nem Arrangement von James Curnow. Just zeigt sich begeistert von seiner aufgestellten Truppe: «Es ist erstaunlich, zu was wir immer wieder fähig sind, trotz ständigem Mitgliederwechsel nach jedem Schuljahr. Aber die jungen, motivierten Musikanten erfassen alles, vor allem was ihnen besonders gefällt, unglaublich schnell, und das macht mir Freude.»

Die Kadettenmusik besteht bereits seit 1822. In den Anfängen bestand ihre Hauptaufgabe darin, die Kantonschüler mit Marschmusik an die militärisch durchgeführten Exerzier- und Schiessübungen zu begleiten. Damals mit Blechinstrumenten und Trommeln bestückt, pflegt das Blasorchester heute neben konzertanter Musik vor allem auch Literatur aus Rock, Pop und Jazz.

«Indian Summer» am Wettbewerb Die Musica juvenila Aspermont Sagogn ihrerseits nutzt die Gelegenheit des Gemeinschaftskonzertes zur Präsentation ihres Vorbereitungsstandes im Hinblick auf die Teilnahme am Graubündner Kantonalen Jugendmusikfest vom 16. Juni in Jenaz. Die rund 30 Jungmusikanten aus Sagogn spielen in Brass-Band-Besetzung. Un-

ter ihrem musikalischen Leiter Michael Cadruvi studierten sie ein unterhaltendes und vielseitiges Programm ein. Dazu gehören beispielsweise «Celebration Countdown» von Jan Ceulemans und «Slaidburn» von William Rimmer. In «She's Like The Swallow», arrangiert von James Curnow, treten Kevin Camathias und Larissa Camina da auf ihren Es-Hörnern als Solisten auf. Nicht fehlen im Programm darf natürlich der «Indian Summer» des englischen Komponisten Eric Ball (1903–1989), treten doch die Jungmusikanten aus Sagogn im Juni mit diesem Stück zum Wettbewerb am Kantonalen Jugendmusikfest an.

Gegründet wurde die Musica juvenila Aspermont Sagogn 1994 von Silvio Lechmann und einigen Mitmusikanten. Die angehende Lehrerin Michaela Lombris leitete die Jugendformation während 14 Jahren und übergab 2008 den Taktstock an den heute noch amtierenden Dirigenten Michael Cadruvi.

Konzerte: Heute Freitag, 11. Mai, Aula Kantonsschule Halde, Chur; morgen Samstag, 12. Mai, Turnhalle Schulhaus, Sagogn. Jeweils um 20 Uhr.

Nebukadnezar irrt durch die Wildnis Graubündens

Nicht nur in Zürich, auch in Graubünden laufen die Vorbereitungen zum diesjährigen Origen-Sommer auf Hochtouren. Für den Kurzspielfilm «Nebukadnezar» ist ein Team aus Hollywood durch die Berglandschaft des Surses gestreift.

Von Maya Höneisen

Riom. – Sieben Jahre irrte König Nebukadnezar durch die Wüste, lebte von Pflanzen, mutierte zum Tier und verfiel in seiner Einsamkeit dem Wahnsinn. So erzählt es das Buch Daniel im Alten Testament. Eine Filmcrew aus Hollywood verlegt diesen Mythos in die Wildnis der Bündner Berge. Sie lässt den König im Kurzspielfilm «Nebukadnezar» aus der Glitzerwelt Hollywoods ab- und in der Schin-schlucht wieder auftauchen sowie in einer morbiden Schneelandschaft der geistigen Umnachtung anheimfallen.

Alles andere als Badetemperaturen Es regnet in Strömen, die Temperaturen liegen nahezu beim Nullpunkt. Aus dem eiskalten, graugrünen Wasser in der Schin-schlucht klettert im silbergrauen Anzug mit Weissm Hemd und roter Krawatte König Nebukadnezar



Voller Einsatz: Schauspieler Jean Martin badet für die Aufnahmen zum Film «Nebukadnezar» in der eiskalten Albula. Bild Benjamin Hofer

auf einen Felsvorsprung. Badetemperaturen stellt man sich in Hollywood gewiss anders vor. Die beiden Assistentinnen am Set Carla Engler und Lea Kessler packen den Schauspieler Jean Martin, der vor zwei Jahren beim Origen-Kulturfestival in Riom als Salomo auf der Bühne stand, in Notfallfolie ein, drücken ihm Wärmekissen in die Hände und ziehen ihm eine wärmende Mütze über die Ohren.

Derweil kontrollieren der Regisseur Sean Fee und sein Kameramann und Bruder Aaron Fee die eben gedrehte Einstellung. Scheint noch nicht perfekt zu sein. Ein Stück weiter flussabwärts steigt Martin deshalb kurz danach erneut in die Albula und paddelt auf dem Rücken zur Stelle, auf welche die Kamera gerichtet ist. «Sink! Now!» weist ihn Sean Fee an. Martin taucht ab und wenig später erneut als

König Nebukadnezar wieder auf, zum dritten Mal an diesem Nachmittag und inzwischen trotz Neoprenanzug schlotternd.

Ein düsteres Ende

Zwei Wochen später: Zuhinterst in der Val Nandro dreht das Filmteam die letzten Einstellungen zum Film. Obwohl die Sonne scheint, ist es bissig kalt. Letzte Schneefelder wechseln sich in der Landschaft mit braunen Stellen ab. König Nebukadnezar irrt seit nun sieben Jahren durch diese Kargheit und befindet sich in tiefer geistiger Umnachtung. Sein Anzug ist verschlissen, das weisse Hemd und die rote Krawatte starren vor Schmutz. Der Schauspieler Jean Martin liegt zusammengekauert unter einer Tanne, zugedeckt mit Tannenzweigen und Ästen. Es ist früh am Morgen, und der König erwacht aus dem Schlaf. Die Haare stehen wirr vom Kopf ab, Jacke und Hose sind mit Vogelfedern überzogen, die er mit Baumharz aufgeklebt hat. Während er sich aufrichtet, stösst er ein schauerliches Krächzen aus. Das Bild des verlorenen, einsamen und dem Wahnsinn anheimgefallenen Menschen, das er für diese Szene abgibt, ist überzeugend genug und – im Kasten. Fehlt noch die letzte: Der grosse Herrscher

wird sich am selben Tag im Schnee verlieren.

«Nebukadnezar». Premiere: Freitag, 22. Juni, 18.30 Uhr, Kino Apollo, Chur. Gesamtprogramm: www.origen.ch.

Saisonauftritt im Zürcher Hauptbahnhof

Zürich. – Heute und morgen Abend lädt das Origen-Kulturfestival zur Eröffnung seiner diesjährigen Spielzeit. Der Saisonauftritt findet im Zürcher Hauptbahnhof statt. Als Spielvorlage für die Inszenierung dienen die Krönungsfeierlichkeiten von Georg II. von England aus dem Jahr 1727. Händel hatte dazu seine berühmten «Coronation Anthems» geschrieben. Ausserdem gelangen Werke von Thomas Tallis, Henry Purcell und Orlando Gibbons zur Aufführung. Clau Scherrer leitet das Origen-Vokalensemble und das Barockorchester «Concerto Stelle Matutina». (mhö)

Aufführungen: Heute Freitag, 11. Mai, und morgen Samstag, 12. Mai, jeweils 17.15 Uhr. Hauptbahnhof, Zürich.